

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Monatlich 2,25 Mark, bei Zahrlung durch die Post 2,50 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitungs- oder Verlagsanstalt od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Abgabe-Preis: Die Abgabezeitung geht über keine Grenze und ist 10 Pf., auf der ersten Seite mit 100 Pf. bezahlt.
Anzeigen werden an der Geschäftsstelle bis spätestens zwei Tage vor dem Erscheinen der Zeitung entnommen.
Jeder Anzeiger auf Nachtrag enthält, wenn der Anzeiger-Bezug durch den Anzeiger nicht mehr über den Bezugspreis zu zahlen ist.

Fernsprechanchluss Amt Herrnsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schreibleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 147

Mittwoch, den 22. Dezember 1920

19. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Beleuchtung der Fahrräder.

Die Bestimmung in § 2 Punkt 3 der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 16. Okt. 1907 wonach jedes Fahrrad während der Dunkelheit und bei hiesigen Nebel mit einer hellbrennenden Laterne mit farblosen Gläsern, welche den Lichtschein nach vorn auf die Fahrbahn wirft, versehen sein muß, ist wieder in Kraft gesetzt worden.

Zuwiderhandlungen werden nunmehr nach § 15 der bezeichneten Verordnung geahndet.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Dezember 1920.

Der Gemeindevorstand.

Mütterberatungsstelle.

In der Mütterberatungsstelle werden vorläufig keine Sprechstunden abgehalten.

Die nächste Beratungstunde findet

Dienstag, den 18. Januar, nachm 2—4 Uhr in der alten Schule statt.

Ottendorf-Okrilla, am 21. Dezember 1920.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 21. Dezember 1920.

Am gestrigen Abend waren, einer Einladung des Herrn Gemeindevorstand Richters folgend, verschiedene Herren im Rathaus versammelt, um über die Frage der Ehrung unserer im Weltkriege Gefallenen eine Aussprache zu pflegen. Allseitig wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß auch in unserem Orte etwas geschaffen werden möge, daß die Ehrung eine würdige sei. Von der seiner Zeit angeregten Schaffung eines Gedenkbogens, das ja eine besonders würdige und schöne Ehrung darstelle, wurde der hohen Kosten wie der laufenden Unterhaltungskosten wegen Abstand genommen. Auch die Anbringung der Namen der Gefallenen in eine zu schaffende Gedenktafel wurde, da der Bau noch erst in Jahren erfolgen werde, vorläufig Abstand genommen. Man war jedoch der Meinung, daß dies die wünschenswerte und zweckentsprechende Ehrung sei. Der Bau ist jedoch mit einer Verlegung des Friedhofes verbunden. Der jetzige Friedhof reicht noch auf 12—15 Jahre aus, jedoch auch der Bau einer Gedenktafel bis dahin kaum erfolgen könne. Vorge schlagen wurde daher, daß die Namen der Gefallenen an den Eingängen im Innern der Kirche angebracht werden sollen und daß ein Gedenkstein errichtet werde, der später an der Gedenktafel aufgestellt werden kann. Vor allem kommt aber als Hauptpunkt die Beschaffung der notwendigen Gelder in Frage, das durch Hausammlungen aufgebracht werden soll. Ueber alles weitere soll in einer der nächsten Besprechungen Mitteilung gemacht werden.

Nachdem in Radeberg das Gaswerk seinen Betrieb eingestellt hat, scheint es auch bei uns mit der Gaslieferung knapp zu werden, denn am gestrigen Abend nach 11 Uhr verlachte langsam aber sicher die Gasbeleuchtung, sodas diejenigen, die noch nicht zum Schlafen sich bequem hatten, von Gemeinde- bzw. Gasanlageswegen in die Klappe verfügen mußten. — Wie uns von der Gemeindeverwaltung mitgeteilt wird, ist nur die Anordnung ergangen, von abends 1/2 12 Uhr ab den Gasdruck etwas zu ermäßigen, um die vorhandenen Kohlenbestände zu sparen. Da die Fürsorge der Gemeindeverwaltung sind die Kohlenbestände unseres Gaswerkes noch so reichlich, daß vorläufig keine Gefahr für ein Verlegen besteht. Vorsicht ist aber immerhin geboten, da man nicht wissen kann, wenn die Kohlenlieferungen wieder einsehen.

Das Landessteuergesetz schreibt vor, das auch eine Gewerbesteuer eingeführt werden muß, und zwar als staatliche Steuer. Im Finanzministerium werden jetzt die Grundzüge der neuen Steuer festgelegt. Der Steuer sollen alle in Sachsen betriebenen Gewerbeunternehmen unterliegen. Die Gewerbesteuer soll nach doppeltem Maßstab erfolgen: erstens nach dem Wert des im Betrieb angelegten Kapitals (sogenannte Betriebsanlage), zweitens nach Maßgabe der Ertragsfähigkeit des Unternehmens (sogenannte Ertragsanlage). Unter Betriebsanlage sollen alle Gegenstände, die sonst versteuerbar sind, mit Ausnahme derjenigen, die der Grundsteuerpflicht bereits unterliegen und unter Abzug der aus dem laufenden Geschäftsbetrieb herrührenden Kapitalschulden,

erlaubt werden. Der Berechnung werden folgende drei Merkmale zugrunde gelegt: 1. Reingewinn, 2. Mietwert der zum Gewerbebetrieb gehörenden Räume, 3. Zahl der Hilfspersonen. Es ist beabsichtigt, von der Betriebsanlage 1/2 Prozent, von der Ertragsanlage 2 Prozent zu erheben, doch kann unter gewissen Umständen diese Steuer bis 5 Prozent gesteuert werden. Bei der Ertragsanlage wird vielleicht noch ein Zuschlag von 5 Prozent des Gesamtwertes der Anlage, sowie von 5 Mark für jede ständig beschäftigte gewerbliche Hilfsperson in Aussicht genommen. Durch Berechnung beider Veranlagungen soll sich dann die Gewerbesteuer ergeben.

Dresden. Die Verhaftung des Hofrats Rosenthal in Berlin scheint mißglückt zu sein. Wenigstens muß man das nach dem behördlichen Schweigen annehmen. Die um Auskunft ersuchten Dienststellen verweigern eine solche mit dem Hinweis auf ihren Dienst. Man glaubt offenbar der Sache nicht zu dienen, wenn man der Öffentlichkeit mitteilt, daß Rosenthal wieder einmal entwischt ist. Unserer Meinung nach wäre allerdings eine mögliche Verbreitung einer solchen Tatsache geboten, da dies die Aufspürung nur erleichtern könnte. Wenn aber Rosenthal wirklich verhaftet sein sollte, dann könnten wir erst recht keinen Grund einsehen, das etwas verschwiegen wird. — Wegen Verbunkelungs- und Kollisionsgefahr wurden die Mitbeteiligten der Firma Wareneinjahrgesellschaft Böttcher u. Co., die Kaufleute Hildebrandt, Böttcher, Junge und Jesler erneut verhaftet. Daß die Verhaftungen nötig waren, beweist der Umstand, daß Herr Hildebrandt, nachdem er nach seiner ersten Festnahme gegen Kaution wieder auf freien Fuß gesetzt worden war, sich sofort mit einer behördlichen Stelle in Pirna in Verbindung setzte um sie zu ersuchen, im Falle einer Antrage nichts darüber auszusagen, daß er für bestimmte Geschäfte Provision genommen habe. Zufällig war jedoch ein Beamter des Landespräsidiums zugegen, der nun auf diesen offenkundigen Verschleierungsversuch gestiftet, erneut für die Verhaftung Hildebrandts sorgte.

Ramenz. Durch ausströmende Kohlen gas wurden am Freitag in einem hiesigen Geschäft drei Personen bedauert. Dem Bewusstlosen konnte glücklicherweise rasch ärztliche Hilfe zuteil werden, sodas ein ernstes Unglück verhütet wurde. — In den Glashüttenwerken ereignete sich ein ähnlicher Unfall. Dort war in der Schmelzerei ein Gas Schlauch geplatzt; durch das ausströmende Gas wurden zwei Personen ohnmächtig. Auch in diesem Falle konnte durch ärztliches Eingreifen größeres Unheil verhindert werden.

Zwickau. Von der am Sonntag in Lichtenstein zusammengetretenen Konferenz der Beamten des sächsischen Steinkohlenbezirks wurde der Schiedspruch des Reichsarbeitsministeriums im sächsischen Bergarbeiterstreik angenommen. Es wurde beschlossen, die Arbeit am Montag wieder in vollem Umfang aufzunehmen.

Kirchennachrichten.

Mittwoch, den 22. Dezember 1920.

Die Konfirmandenstunden sollen aus. Dafür 3 Uhr Probe für die Aufführung. Die Konfirmanden versammeln sich in der alten Schule.

Die Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins kann wegen anderweiter Vergebung des Saales erst am 3. Feiertag stattfinden.

Ein Portemonnaie

mit goldenem Inhalt neben Zigaretten in von armer Frau kurz vor Seifersdorf verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, das selbe gegen gute Belohnung in Seifersdorf Nr. 54 abzugeben.

Puppenstube mit Küche zu verkaufen.

Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl.

Felle

kauft zu höchsten Tagespreisen Emmerich Zianik.

Passbilder

für Eisenbahntabakkarten fertig.

G. Köckritz, Hirschstraße 21.

Eine gutehaltene Akkord-Zither ist zu verkaufen.

Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl.

Klappsportwagen

ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl.

Für den Weihnachtstisch

Naumanns Nähmaschinen, Ringschiffchen, Schwingschiffchen

Fahrräder, neu, desgl. wie neu, emailliert, vernickelt, in allen Teilen durchrepariert

Wringmaschinen, Marken: „Germania“, „Frauenlob“, desgl. Ersatzwalzen

Lilliput-Sparöfchen, Taschenlampen in reizenden Mustern, Batterien, Birnen

Karbid-Lichtlampen, Restposten, extra billig

Ohrschützer, Feuerzeuge für Tasche, Küche, Gas, in verschiedensten Ausführungen

Fahrrad-Zubehör: Mäntel, Schläuche, nur beste Qualität, A-Klasse

Sattel, Satteldecken, Taschen, Ketten, Pedalen

Fahrrad-Karbidlampen in Eisen u. rein Messing

Luftpumpen für Fuss, Rahmen und Hand Glocken

Gamaschen in Leder und Ersatzstoffen

Kleidernetze, v. einfachsten bis z. elegantesten

Gepäckträger, Fahrradständer usw. usw.

in reicher, bekannt guter und billiger Auswahl.

Fahrradhaus Cunnersdorf

Hermann Schulze, Mechaniker



Christbaumschmuck

Glas- und Porzellan, Gold- und Silberfarne, Wäpfe, Eisflimmer, Wunderkerzen, Lichtstücken, Wäpfe, Auf- und Konfekthalter, empfiehlt Hermann Rühle Buchhandlung.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in: Glas, Porzellan, Steingut u. Tonwaren als passende Weihnachts- und Hochzeitsgeschenke zu sehr billigen Preisen. Hermann Naumann, früherer Hoflag, Radeburger Strasse 100b.